

Ainringer Musik Zeitung

Ausgabe 2006

UNSERE CHRONIK

Seite 6

DIE JUGENDKAPELLE

Seite 9

MUSIKALISCHE
FRÜHERZIEHUNG

Seite 12

DIE „WILDEN BLÄSER“
KOMMEN!

Seite 13



120 Jahre Musikkapelle Ainring

Inhalt

Grußwort /Bericht des Kapellmeisters	2	Programm Weihnachtskonzert	10	Hochzeits- und Geburtenseite (cz)	15
Pressespiegel	3	Eine Nacht in Venedig (mh)	11	Wichtige Termine	16
Kaleidoskop	4, 5	Musikalische Früherziehung (cz)	12	Beitriffsformular	16
Unsere Chronik	6, 7, 8	Die „Wilden Bläser“ kommen! (tr)	13	Unsere Sponsoren	17, 18, 19
Die Jugendkapelle (eh)	9	Da ham si zwoa gfoundn ... (ms)	14	Kenns`d den scho? (cb)	20



Grußwort und Bericht des Kapellmeisters

Liebe Leserin, lieber Leser!

Unser Jubiläumsjahr, in dem wir das 120-jährige Bestehen der Musikkapelle Ainring feierten, geht mit dem traditionellen Weihnachtskonzert dem Ende entgegen. Mit vier Veranstaltungen wollten wir in diesem Jahr die musikalischen Höhepunkte setzen. Neben dem Weihnachtskonzert waren dies der „Tag der Blasmusik“, das Festkonzert und das Kirchenkonzert. Leider fiel der „Tag der Blasmusik“ im Mai buchstäblich „ins Wasser“. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben: wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr einen sonnigen „Tag der Blasmusik“ erleben werden.

Das Festkonzert am Pfingstsonntag war hingegen ein voller Erfolg. Meine Musiker bewiesen mit Stücken wie der Ouvertüre zur „Hochzeit des Figaro“ und „Oregon“ ihr Können und die 500 Zuhörer brachten durch ihre Anwesenheit und den reichlichen Applaus ihre Verbundenheit mit der Musikkapelle zum Ausdruck. Das Kirchenkonzert im Oktober war erst das zweite in unserer langen Geschichte. Nachdem das erste im Jahre 2001 eine Art „Notlösung“ war, entschlossen wir uns heuer ganz bewußt zu diesem Konzert. Es sollten vor allem kleinere Holz- und Blechbläserensembles im Vordergrund stehen. Dies war für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung, da man sich bei reduzierter Besetzung nicht im Gesamtklang der Kapelle „verstecken“ kann. Das anspruchsvolle und hervorragend vorgetragene Programm hätte sicher ein etwas zahlreicheres Publikum verdient gehabt.

Neben den Konzerten beteiligten wir uns im abgelaufenen Jahr wieder an vielen kirchlichen und weltlichen Festen. So waren wir bei den Musikfesten in Leopoldskron-Moos und Freilassing sowie beim Bezirksmusikfest in Chieming im Einsatz. Als Festkapelle fungierten wir beim 125-jährigen Jubiläum des Krieger- und Reservistenvereins Ainring. Außerdem durften wir zwei Musikanten-Hochzeiten im Hause Hofhans und Stehböck musikalisch mitgestalten.

In der Nachwuchsarbeit beschreiten wir seit ein paar Monaten neue Wege. Im September wurde von Caroline Zebhauser und Monika Kroiß die „Musikalische Früherziehung“ ins Leben gerufen. Derzeit werden dort 8 Kinder zwischen 4 und 6 Jahren auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt. Seit Oktober haben wir 14 „Wilde Bläser“ in unseren Reihen. So nennt sich die Bläserklasse, die unter der Leitung von Thomas Rettelbach in der Grundschule Feldkirchen probt. Für die Unterstützung dieser Bläserklasse möchte ich besonders Herrn Direktor Meigl danken. Auch Uli Derwart von „tonart“ stand uns mit Rat und Tat zur Seite und die Trachtenkapelle Feldkirchen stellte freundlicherweise ihren Probenraum zur Verfügung. Neben der „Früherziehung“ und der „Bläserklasse“ haben wir eine kleine „Nachwuchskapelle“ gegründet, bei der Elisabeth Hogger den Taktstock schwingt. Hier sind auch Kinder und Jugendliche dabei, die noch kein Bronzenes Leistungsabzeichen haben. Obwohl sie noch nicht in der „großen“ Kapelle mitspielen, erleben diese Kinder, wieviel Spaß es macht, wenn man gemeinsam musiziert.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei meinen Musikantinnen und Musikanten für die gute Zusammenarbeit und bei allen Helfern und Gönnern für die Unterstützung, die wir bei Konzerten, Festen oder der Musikzeitung immer wieder benötigen. Besonderer Dank gilt in diesem Jahr Herrn Direktor Meigl und Herrn Pfarrer Holm-elin, die uns, aufgrund der Umbaumaßnahmen im „Alten Schulhaus“, in der Grundschule Mitterfelden und im Pfarrheim Probenräume zur Verfügung gestellt haben.

Ich wünsche ihnen viel Spaß beim Lesen und weiterhin viel Freude an der Blasmusik!

Ihr

Mathias Wiesbacher



Es ist gar nicht so einfach, einem Waldhorn Töne zu entlocken!
Bläserklasse in der Grundschule
 Die Tuba war besonders beliebt
 Ainring: Eine Informationsveranstaltung zum Thema „Bläserklasse“ hielt der Musikverein Ainring am vergangenen We-

Zum 120. Geburtstag besonderes Programm

Jubiläumskonzert der Musikkapelle Ainring am Pfingstsonntag



Ainring (Bild) begeht heuer ihre 120-Jahrfeier.

Foto: Schlosser



Beim Weihnachtskonzert wurden von Musikvereinsvorsitzenden Reinhard Dusch und Kapellmeister Mathias Wiesbacher (2. von links) die ehemaligen Marketenderinnen Ingrid Eschberger (links) und Andrea Götzinger (rechts) verabschiedet. Für ihre jahrelange Treue zur Musikkapelle und als Dank für den unermüdeten Einsatz erhielten sie kleine hölzerne Schnaps-Fläschchen, welche sie über so viele Jahre hinweg immer bei sich getragen hatten.



Gekonnt und launig führte Moderatorin Caroline Zebhauser durch das Programm.

MITTERFELDEN - Anlässlich ihres 120-jährigen Bestehens überzeugte die Musikkapelle Ainring vor etwa 500 Zuhörern in der Mitterfelderer Sporthalle mit einem abwechslungsreichen Programm. Dirigent Mathias Wiesbacher und seine Musiker spannten den Bogen von der Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro“ über Griegs „Morgenstimmung“ bis hin zu afrikanischen Rhythmen und Reiseindrücken einer Zugfahrt durch Oregon.



Die »zwei Schürzenjägerinnen« Carina und Verena Hogger (Solistinnen bei »Zwei Schürzenjäger«).
 Foto: privat



Bei der Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft (von links): 2. Vorsitzender Hermann Fuchs, Heinrich Utzmeier, 1. Vorsitzender Reinhard Dusch, Lorenz Ganser, Max Ganghofer, Josef Gumpinger, Edmund Vogl und Dirigent Mathias Wiesbacher.



Die Musikkapelle Ainring marschierte mit klingendem Spiel dem Festzug voran.



BEI DER MUSIKKAPELLE AINRING waren im Rahmen des Ferienprogramms vor wenigen Tagen 25 Kinder zu Besuch. Aufgrund der schlechten Witterung musste die Veranstaltung in die Grundschule Mitterfelden verlegt werden, wo Rektor Herbert Meigel einige Räume zur Verfügung stellte. Musikanten der Kapelle führten die verschiedenen Blas- und Schlaginstrumente vor und spielten kurze Musikstücke. Anschließend durften die Kinder selbst versuchen, der Flöte, Klarinette, Trompete, Posaune, Tuba, dem Saxophon oder der großen Trommel Töne zu entlocken. Nach einer kleinen Stärkung vergnügten sich die Kinder beim Basteln von Masken und lustigen Spielen, die die Organisatorin der Veranstaltung, Caroline Zebhauser, vorbereitet hatte.
 Foto: Schlosser



Damals ...





... heute





Unsere Chronik

Noch 1885 mussten die Ainringer für ihr Veteranenfest die Blaskapelle aus dem benachbarten Thundorf engagieren. Im gleichen Jahr entschlossen sich aber einige Männer dazu, eine eigene Musikkapelle ins Leben zu rufen. Dies waren Peter, Georg und Josef Dusch, Johann und Stefan Frauenschuh, Jakob Singhartinger, Josef Wiesbacher, Josef und Wenzel Berger, Gebhard Hogger, Franz Eschlberger und Anton Prohaska.

Am Fronleichnamstag 1886 sollen diese Musiker unter der Leitung von Matthias Helminger (Ulrichshögl) erstmals öffentlich aufgetreten sein. Da bereits vorher seit geraumer Zeit kleinere Musikgruppen bestanden, könnten auch Georg Dusch oder Johann Frauenschuh die Geschicke der Kapelle geleitet haben.

Freunde schriftlicher Aufzeichnungen können die Gründer nicht gewesen sein, denn Belege aus der Anfangszeit sind äußerst spärlich. Neun Notenbücher mit Datenangaben sind jedoch erhalten geblieben.



1913 mit Dirigent Matthias Helminger

Um die Jahrhundertwende nannte sich die Kapelle vorübergehend „Ulrichshögl“ und „Musikkapelle Adelsteten“, wahrscheinlich deswegen, weil der Kapelle zu jener Zeit vor allem Musiker aus diesen Orten angehörten (Peter Weber, Martl Rimfei, Kaspar und Josef Wimmer, Paul und Stefan Thurnhausstatter, Ludwig Prechtel, Johann Wetzelsberger, Johann Götzinger).



1936 mit Dirigent Anton Putzhammer

Kurz vor Beginn des Ersten Weltkrieges bestimmten bereits Musiker der zweiten Generation die Geschichte der Kapelle: Johann, Peter und Simon Dusch, Matthias Frauenschuh, Franz Eschlberger, Franz und Adalbert Huber, Jakob Wiesbacher und Gebhard Götzinger. Ihre Väter hatten die Musikkapelle im Jahre 1886 gegründet.



1951 mit Dirigent Georg Obermayr

Selbst während der beiden Weltkriege war die Kapelle stets in der Lage, ihren musikalischen Verpflichtungen nachzukommen. In den schlechten Nachkriegsjahren des Zweiten Weltkrieges fehlte jedoch jegliche finanzielle Unterstützung. Nur durch die Gründung des „Musikvereins Ainring“ im Jahre 1949 konnte das Weiterbestehen gesichert werden. Der Verein wurde 1985 in das Vereinsregister eingetragen und ein Jahr später als gemeinnützig anerkannt. Heute zählt er fast 400 Mitglieder.



1970 mit Dirigent Albert Busch

1936 veranstaltete die Kapelle anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens ein Jubiläumskonzert beim Neuwirt. Ebenso feierte man das 65-jährige (1951), das 75-jährige (1961) und das 90-jährige Jubiläum (1976).

Ein Meilenstein in der Geschichte des Vereins war 1986 das 100-jährige Gründungsfest der Musikkapelle. Dieses war verbunden mit der Ausrichtung des 28. Bezirksmusikfestes des Bezirks Chiem-/Rupertigau, an dem 40 Musikkapellen und 22 Vereine teilnahmen. Im selben Jahr wurde dem Verein für langjähriges Wirken und die Pflege instrumentalen Musizierens in einem Festakt vom damali-



gen bayerischen Innenminister Dr. Edmund Stoiber die Pro Musica Plakette des Bundespräsidenten verliehen.



1986 mit Dirigent Peter Hogger

Durch das ständige Bestreben, den Leistungsstand der Kapelle zu erhöhen, konnten bei zahlreichen Wettbewerben für Konzert- und Marschmusik 1. Ränge erreicht werden.

Herausragend war hierbei 1991 der „1. Rang mit Auszeichnung“ in der Höchststufe unter dem damaligen Dirigenten Peter Hogger.



Dirigent Peter Hogger bei Konzert- und Marschwertung

In Anerkennung dieser Leistung wurde der Musikkapelle von der Gemeinde Ainring der Kulturpreis verliehen. Mit einem Festakt und einem Konzert mit den zwei anderen Gemeinde-Musikkapellen feierte man 1996 das 110-jährige Bestehen. 1998 hatte die Kapelle die Möglichkeit bei Karl Moiks „Musikantenstadl“ in Hof mitzuwirken. Im gleichen Jahr nahm man außerdem in Ainring an der Ra-

dio-Sendung „BR unterwegs“ teil, die von Franz Messner moderiert wurde.



2001 mit Dirigent Mathias Wiesbacher

Besondere Beziehungen unterhalten der Verein und die Musikkapelle zu den friesischen Freunden aus Schweinebrück, insbesondere zu Wilhelm Harenberg. Dieser hat seit 1968 über zwanzigmal an die Nordsee eingeladen. Die Fahrten nach Wilhelmshafen, Norderney, Hamburg, Helgoland, Holland, England und Schottland bleiben unvergesslich.



2005 in Friesland

In den letzten Jahren wurden freundschaftliche Kontakte zur Trachtenmusikkapelle Massing (Niederbayern), zur Blaskapelle aus Pöham (Pongau) und zur Stadtkapelle Neunburg vorm Wald geknüpft.



2005 Gemeinschaftskonzert mit der Stadtkapelle Neunburg vorm Wald



Anlässlich des 115-jährigen Bestehens brachte die Musikkapelle Ainring im Jahre 2001 ihre erste CD mit dem Titel „Ja, die Musik“ heraus. Im Jahre 2004 wurden außerdem zwei Titel für die Landkreis-CD „Tausend Takte Blasmusik aus dem Berchtesgadener Land“ eingespielt.

Der Kapelle gehören derzeit 51 Musikerinnen und Musiker an, 13 Kinder und Jugendliche befinden sich in Ausbildung.



Die Kapelle 2006 mit Dirigent Mathias Wiesbacher

Kapellmeister:

Georg Dusch oder Johann Frauenschuh	(1886)
Matthias Helminger	(1903-1913)
Simon Fuchs aus Teisendorf	(1913-1919)
Franz Eschlberger	(1919-1933)
Anton Putzhammer	(1933-1938)
Georg Obermayr	(1938-1954)
Albert Busch	(1954-1976)
Peter Hogger	(1976-1993)
Mathias Wiesbacher	(ab 1993)

Vorsitzende des Musikvereins:

Franz Huber	(1949-1958)
Johann Reischl	(1958-1969)
Franz Huber	(1969-1993)
Reinhard Dusch	(ab 1993)

Vorstandschaft Musikkapelle:

Dirigent: Mathias Wiesbacher
Stv. Dirigent: Robert Dusch

Vorstandschaft Musikverein:

1. Vorstand: Reinhard Dusch
2. Vorstand: Hermann Fuchs
Kassier: Lorenz Gaßner jun.
Schriftführer: Christian Klinger



DIE JUGENDKAPELLE

Unsere Jugendkapelle wurde Anfang August dieses Jahres gegründet. Sie besteht aus 11 Jungmusikanten, die mindestens 1 Jahr auf ihrem Instrument spielen. Zwei davon haben bereits das bronzene Leistungsabzeichen.

Leitung: Elisabeth Hogger

Flöte: Franziska Hogger, Julia Berger

Klarinette: Angelika Wiesbacher, Franziska Berger, Thomas Mühlbauer, Hubert Wiesbacher

Trompete: Markus Dusch, Anton Mühlbauer

Tenorhorn: Marina Wimmer

Schlagzeug: Xaver Wiesbacher

Tuba, Trompete, Tenorhorn: Mathias Wiesbacher (*professionelle Aushilfe*)



*Manchmoi geht's in da Prob recht lustig zua,
da gebm de Kids dann gar koa Ruah.
D'Lisabeth sogt: „Iatz seits moi stad,
ia seits aber heid wieda ganz sche fad!“
Beim Spuin san dann alle in eanam Element,
da geht oft moi durch so manchs Temprament.
Da Schlogzeiger valiert vor lauter „Aktion“ seine Stecka,
und da Klarinetter duad de andern mit Quietscher erschrecka.
Notenständer brechan unter der Last der Mappen zam
- trotzdem is schee - guad das ma de „kloane Prob“ ins Leben gruafa ham.*



Programm Weihnachtskonzert

Samstag, den 16. Dezember 2006, 20.00 Uhr
Sporthalle Mitterfelden, Eintritt frei

Eine Nacht in Venedig

Ouvertüre zur Operette
Johann Strauß (Sohn)

Ballsirenen

Walzer aus der Operette „Die lustige Witwe“
Franz Lehar

Polka pro dva Klarinety

Solo für zwei Klarinetten
Solisten: Hans Hogger, Barbara Dusch
Augustin Zitek

Festtag in der Toskana

Introduktion und Tarantella
Kurt Rehfeld

Die Jugendkapelle und die Bläserklasse stellen sich vor

Pause

Alcazar

Spanische Ouvertüre
Llano

Morricone`s Melody

Solo für Trompete
Solist: Markus Dusch
Ennio Morricone

Mozart

Ein Musical
Michael Kunze und Sylvester Levay

Bellinzona

Konzertmarsch
G. B. Mantegazzi



Eine Nacht in Venedig

Komische Operette in 3 Akten von Johann Strauß, Sohn (1825 – 1899)
Libretto von Franz Zell und Franz Friedrich Richard Genée

Entstehung

Die Intrigen um die Entstehung und Aufführung des Werkes glichen selbst einer Operette. Die beiden Librettisten produzierten Textbücher am laufenden Band und verteilten sie an Komponisten, die sie für geeignet hielten. Auf diese Weise erhielt Millöcker den „Bettelstudenten“ mit den besseren Dialogen, weil man Strauß unterstellte, dass er zu einem weniger gelungenen Text die bessere Musik macht. Entscheidend dürfte allerdings das italienische Ambiente gewesen sein, nach dem Strauß griff, weil es ihm mehr lag als das polnische – und er hatte die erste Wahl.

Der neue Direktor des Theaters an der Wien hatte dem Komponisten seine Lily weggeschnappt, was in Wien einem Skandal gleichkam. Die Ehe wurde geschieden, und Johann Strauß war erleichtert, als aus Berlin das Angebot kam, die Uraufführung seiner neuen Operette in den Norden zu verlegen. Man gab sich große Mühe, die besten Voraussetzungen bezüglich Ausstattung und Gesangssolisten zu garantieren. Trotzdem entwickelte sich die Uraufführung am 3. Oktober 1883 zu einem Skandal, weil einzelnen Berlinern der Text des Lagunenwalzers nicht gefiel. Das Wiener Publikum verhielt sich ein paar Tage später lammfromm. Schließlich sollten Premieren der Werke des geliebten Idols zukünftig doch zweckmäßiger in der österreichischen Hauptstadt stattfinden.

Komponist

Am 25. Oktober 1825 wurde Johann Baptist Strauß jun. geboren, nachdem seine Eltern Johann Strauß sen. und die Gastwirtstochter Anna Streim überstürzt geheiratet hatten. Johann Strauß jun. lernte mit Unterstützung seiner Mutter heimlich ein Jahr Violine und Musiktheorie. Dann suchte er bei der Polizei um die Erlaubnis an, „mit einem Orchester von 12 bis 15 Personen in Gastlokalitäten zu spielen“. Am 15. Oktober 1844 gab Johann Strauß jun. sein erstes Konzert und zwar bei Dommayers Casino in Wien Hietzing. Er schrieb die Musik zu bekannten Operetten und komponierte zahlreiche Walzer und Polkas. Zu den bekanntesten Werken zählen die Operetten „Die Fledermaus“, „Eine Nacht in Venedig“, „Der Zigeunerbaron“ und „Wienerblut“. Bei den Walzern sind zweifellos „An der schönen blauen Donau“, „Kaiserwalzer“, „Geschichten aus dem Wienerwald“ und „Rosen aus dem Süden“ zu nennen.

Am 3. Juni 1899 starb Johann Strauß jun. Er vererbte sein Vermögen, bestehend aus Bargeld, Tantiemen, Wertpapieren, Mobilien und hypothekarisch belasteten Immobilien der Gesellschaft der Musikfreunde. Seine Frau und seine Tochter erhielten eine Rente, seine Schwestern Anna und Therese Einnahmen aus Häusern in der Mohsgasse.



Handlung

Karneval in Venedig. Als einer von zahlreichen Touristen kommt der Herzog von Urbino in die Stadt, um sich im Schutz der Masken mit der Senatorengattin Barbara zu vergnügen. Ihrem Mann kommt das ganz gelegen, denn er erhofft sich einen Posten auf den Ländereien des Herzogs. Zudem gedenkt er, dem Herzog unter der Maske eine andere Frau als seine Gattin unterzuschieben. Doch alle Akteure unterschätzen, was sich unter venezianischen Masken neben Gattinnen, Herzögen, Barbieren, Zofen und Makkaroniköchen noch so alles verbergen lässt. Im Wirbel des Karnevals suchen die Männer nach ihren Frauen. Sie wissen, dass sie sich als Domino verkleidet haben. Es gibt davon rote, blaue und gelbe. Jeder sucht nach der falschen Farbe was erneut zu Turbulenzen führt. Jeder findet wieder zu seinem Partner. Niemand kann dem anderen etwas vorwerfen. Nur der Herzog geht leer aus. Was soll's - ein anderes Mal wird er auf seine Kosten kommen. Bisher gab es da nie Probleme.

Musikalische Früherziehung

Am 22.09.06 wurde es nicht nur für 4 Jungen und 4 Mädchen ernst, auch für die zwei Betreuerinnen Monika und Caroline begann eine neue Herausforderung - die erste Stunde der musikalischen Früherziehung stand auf dem Programm. Für die Kinder zwischen 4 und 6 Jahren wurde die Möglichkeit geboten, die musikalische Grundausbildung zu erlernen. Folgende Inhalte stehen das nächste Jahr auf dem Programm:

- Singen und Sprechen
- Elementares Musizieren mit Orff-Instrumenten
- Musik und Bewegung, Bewegung und Tanz
- Hörerziehung
- Instrumentenkunde
- Kennenlernen der Notenschrift
- Erarbeitung musikalischer Grundbegriffe

Alle Aktivitäten der Musikstunden gehen vom Erleben und Denken des Kindes aus. Spiel und Geselligkeit, Spass und Freude beim gemeinsamen Musizieren sind ebenso wichtig wie Konzentration und ernsthaftes Gestalten.

Die ersten Stunden waren für einige Kinder noch etwas ungewohnt, nachdem sich die Anspannung aber gelöst hatte, ging es in die Vollen. Instrumente wurden ausprobiert, bekannte Kinderlieder wurden gesungen und gemalt wurde das Lieblingsinstrument eines jeden Kindes.

Damit sich aber nicht immer nur alles ums Lernen dreht und auch die Kinder weiterhin Spass an der Zusammenarbeit mit den anderen Kindern haben, trafen wir uns am 03.12.06 im Pfarrhof in Ainring, um Plätzchen für's Weihnachtskonzert zu backen.



Die Gruppe der musikalischen Früherziehung wünscht „Frohe Weihnachten“ und ein „Gutes Neues Jahr“.





Die „Wilden Bläser“ kommen!

Seit Oktober diesen Jahres hat auch die Musikkapelle Ainring eine Bläserklasse - die „Wilden Bläser“. 14 Jungen und Mädchen aus der 3. Jahrgangsstufe der örtlichen Grundschulen treffen sich jeden Donnerstag in der Grundschule Feldkirchen, um 90 Minuten lang gemeinsam Musik zu machen.

Vor das Musizieren haben aber die Götter – zumindest bei einigen Instrumenten – den Schweiß gesetzt. Besonders unsere Tubisten schleppen schwer an ihren Koffern, die fast größer sind als sie selbst. Mit dem Zusammenbau des Instrumentes haben die Tubisten dagegen weniger Probleme – Mundstück rein, und fertig. Anders die drei Klarinettenistinnen: sie müssen erst mühsam die fünf Einzelteile der Klarinette ineinander stecken und dann noch das Rohrblatt richtig auflegen. Dies ist gerade in der Anfangszeit, wenn die Korke noch nicht richtig eingefettet sind, eine anstrengende Tätigkeit, weshalb alle anderen immer voller Ungeduld auf die Klarinettenistinnen warten müssen.

Aber dann geht's los. Unter der Leitung von Thomas Rettelbach werden die ersten Stücke gespielt. Gemeinsames Luft-holen, Einsetzen und Aufhören erfordert dabei eine gewisse Konzentration – und die richtigen Ventile und Klappen muß man ebenfalls drücken, damit der Dirigent zufrieden ist.

Aber wer ein echter „Wilder Bläser“ ist, der schert sich nicht immer um den Hampelmann da vorne am Pult. Sollen dem nur die Arme runterfallen, wenn er wieder mal einen Einsatz geben möchte – ein „Wilder Bläser“ übt dann erst noch einmal seelenruhig ein paar Töne, probiert aus, ob er so laut blasen kann, das sein Nachbar vom Stuhl fällt oder unterhält sich über die aktuellen Neuigkeiten in Klasse 3a. Doch dann passiert etwas, was für den Gemeinschaftssinn unserer „Wilden Bläser“ spricht. Nicht Thomas muß den wildgewordenen „Wilden Bläser“ zur Ordnung rufen – nein, das machen die Kollegen: „Pscht, jetzt sei mal ruhig, wir wollen anfangen!“ In zwei Stunden pro Woche kann man natürlich nicht 14 Schülern gleichzeitig die grundlegenden Fähigkeiten für das Spielen ihres jeweiligen Instrumentes vermitteln. Deshalb erhalten die „Wilden Bläser“ zusätzlich in kleinen Gruppen Instrumentalunterricht. Mathias Wiesbacher ist dabei zuständig für Tuba, Posaune und Euphonium, Albert Klinger für Horn, Sabrina Dusch und Carina Hogger für Trompete, Thomas Rettelbach für Klarinette und Brigitte Strobl für Flöte. Gemeinsam wollen wir uns in den nächsten zwei Jahren dafür einsetzen, daß die „Wilden Bläser“ zu einem harmonischen und harmonisierenden Klangkörper heranwachsen.



„Alles ist gut, solange du wild bist –
1, 2, 3.....RAAAAAAAAAA!“

Da ham si zwoa gfundn... Unsere neuen Marketenderinnen

Es war ned ganz leicht zwoa neie Mädels fürs Marketendern zu finden. Lang hamma gsuaht - doch jetzt hammas endlich gfundn: De Regina und de Johanna. Am 1. Mai war's soweit: Frisch gestriegelt im neuen Dirndl, as Schnapsfassl schee geschmückt ham's den ersten Einsatz souverän gemeistert. A bei de folgenden Festivitäten war's immer ihre Priorität, de Ainringer - aber a fremde - Musikanten vor dem Dursttod zu bewahren. Des is ja a wichtig!

Aber jetz a bissl wos zu de zwoa:



Name: Johanna Suhrer

Spitzname: Joschi, Joanna (=Tschouäna)

Besondere Eigenschaften: für jede Aktivität - a wenn's a Schmarrn is - zu haben, sehr hilfsbereit, des öftern bei de Letztn dabei, sehr spendabel was Zigarettenausgabe betrifft, fährt an alten VW Käfer.

Aus dem Nähkästchen geplaudert: Über de Joschi kann ma vui plaudern. Do kann's scho moi vorkemma, dass sie mit gewissen Herren aus da letzten Reihe ihren Kopf in an Weiher einehoit, oder dass sie bis um fünfe beim Ainringer Dorffest bleibt und mit einer Stunde Schlaf beim Musifest in Freilassing weiterfeiert ...

Name: Regina Zebhauser

Spitzname: Gina (=Tschina)

Besondere Eigenschaften: schwarze Mähne, immer top gestylt, immer an coolen Spruch auf de Lippen (Zitat: „Jetzt dusch i da glei oane, dass da finster wird – aber ned von da Nacht“), sehr ehrgeizig und natürlich ein „Stürzbesen“.

Aus dem Nähkästchen geplaudert: „Da Indianer kennt koan Schmerz“, des is de Devise von da Regina. A wenn as Knie moi ned so stabil is: Feiern geht immer! Wer hätte das gedacht: De Regina is a kloana Putzteufel und erst zufrieden, wenn alles blitzt und blinkt.





Hochzeits- und Geburtenseite



Sofia-Marie Strasser:

Die kleine Sofia-Marie Strasser erblickte am 23.01.06 das Licht der Welt. Mit ihren mittlerweile fast 11 Monaten bläst sie Mama Monika Kroiss und Papa Ludwig Strasser doch öfters einen Marsch als die Eltern vermuteten.

Mathias Wiesbacher:

Mathias Wiesbacher – so nennt sich das 3. Werk unseres Dirigentenpapas Mathias Wiesbacher und Mama Heidi Wiesbacher. Er wurde am 23. März geboren und lässt es sich nicht nehmen, sein Umfeld auf Trab zu halten. Auf den Spuren seines Großvaters, überzeugt er durch sein enormes Engagement die Nacht zum Tage werden zu lassen, um 25 Stunden lang beschäftigt zu werden.



Josef Wimmer:

Am 29.05.06 wurde der kleine Josef Wimmer geboren. Eltern: Martina Wimmer und Ulrich Wimmer, Ulrichshögl. Beste Voraussetzungen für den Kleinen: Er hat am selben Tag wie unser Ehrendirigent Peter Hogger sen. Geburtstag, vielleicht wurde da schon ein zukünftiger Dirigent geboren.



Hochzeiten:

Kathrin Weber und Christian Hofhans gaben sich am 22.04.06 in der St. Laurentiuskirche das Ja-Wort, ebenso wie am 14.10.06 Monika Baumgartner und Christian Stehböck. Beide Hochzeits-Gesellschaften fanden sich anschließend im Poststall in Teisendorf ein, um den Ehrentag der beiden Brautpaare zu feiern. An dieser Stelle viel Glück für die weitere Zukunft!



Wichtige Termine 2007

Mai 2007	Tag der Blasmusik in Ainring - mit den Nachbarkapellen aus Feldkirchen, Thundorf-Straß, Aufham und Wals
27. Mai 2007	Pfingstkonzert
9./10. Juni 2007	Hoffest auf dem Lacknerhof
1. Juli 2007	Bezirksmusikfest in Siegsdorf
Dezember 2007	Weihnachtskonzert (Sporthalle Mitterfelden)

Liebe Musikfreunde,

wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Sponsoren und den Mitgliedern des Musikvereines für die geleistete Unterstützung recht herzlich bedanken.

Fördern auch Sie die Arbeit der Musikkapelle durch eine Mitgliedschaft im Musikverein Ainring!

Mit musikalischen Grüßen

Reinhard Dusch
1. Vorstand

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Musikverein Ainring e.V. bei.

Mitterweg 9 · 83404 Ainring, Telefon: 08654 / 8535

Vor- und Zuname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl Wohnort

Den Jahresbeitrag von EUR 12,-- bitte ich von meinem Konto Nr.:

bei der _____ (BLZ _____) bis auf Widerruf abzubuchen.

Ort, Datum

Unterschrift

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen die Musikkapelle und der Musikverein Ainring e.V.



AUGENOPTIK GEISREITER

Lindenstr. 22 · 83395 Freilassing · Tel. 0 86 54 / 6 93 03
Salzstr. 1 · 83404 Mitterfelden · Tel. 0 86 54 / 50 222
www.optik-geisreiter.de



Aesculapi

Physiotherapie & Sport GbR

Salzstraße 1 · 83404 Mitterfelden
Tel.: 08654 / 68 64 24 · Fax: 08654 / 77 12 60
E-mail: info@aesculapi.de
Web: www.aesculapi.de

- Krankengymnastik
-im Bewegungsbad
-mit Geräten
-nach Bobath
- Manuelle Therapie
- Massagen
Bindegewebs-, Colon-,
Fußreflexzonen-, Akupunktmassage
- Manuelle Lymphdrainage
Manuell und Geräte unterstützt
- Moorpackung (Fango)
- Eis- und Wärmeanwendung
- Extensionen am Schlingentisch

- Gruppen**
- Aqua-Fit
 - Nordic Walking
 - Wirbelsäulengymnastik
 - Hüftgymnastik
 - Geburtenvorbereitung
 - Rückbildungsgymnastik
 - Beckenbodengymnastik
 - Body-Fit mit Geräten
neu im Gymnastikraum
 - Fitness- u. Gerätetraining
(Laufzeit je Monat keine Jahresbindung)

Med. Fußpflege · Sauna · Kosmetik

WINKELMAIR

METZGEREI · IMBISS · PARTYSERVICE

Stettenweg 2; D – 83395 Freilassing; Industriegebiet Nord
Telefon (0049) 08654/2419; Fax (0049) 08654/69213

IHR MODEPARTNER

Damit Ihr Haar
in guten Händen ist

SALON
DIPPEL

Für Farbe - Schnitt - Frisur

Franz-Schubert-Str. 5 · 83404 Mitterfelden
Telefon 0 86 54 / 83 69

OK

AUTOSERVICE

Ihr Service-Partner für's Auto !

REIFENSZENE
B20

DIE SPRINTER

Korona

KORONA OFFSET-DRUCK GMBH & CO. KG

POMMERNSTR. 10 · D-83395 FREILASSING

TEL. 0 86 54 / 46 100 · FAX 0 86 54 / 46 10 50

info@korona-offset.de · www.korona-offset.de



BLASORCHESTERSERVICE
LIENBACHER
GMERK 19
D 83471 BERCHTESGADEN
TEL. : +49 (0) 8652/3611
INFO@INSTRUMENTENBAU.AT



Max Schnellinger

Getränke - Heimdienst - Service

Tel. 0 86 54 - 6 65 99
E-Mail: HB-Max@t-online.de



Gartenbau & Hausservice
BIEBER

 83404 Ainring Goethestr.17
 Tel. 08654/50231 Fax : 50231



BÄCKEREI – KONDITOREI

Geigl

Perach – Tel. 08654 / 74 98
Mitterfelden – Tel. 08654 / 55 34
Freilassing – Tel. 08654 / 57 67 81

Guad aufspuid!
 Wir unterstützen die Musikkapelle Aining und sind für Sie da, wenn es um individuelles und wirklich preiswertes Einrichten geht.
Da kriagst was G'scheids!

Möbel Reichenberger

 Hammerau · 08554 / 48170 · www.moebel-reichenberger.de
 Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall

Private Landbrauerei



Schönram

Das große Bier aus der kleinen Brauerei



GRASSMAYR

Zinn u. Pokale

Vereinsbedarf · Bierkrüge · Medaillen
Gravuren u. Schilder aller Art



Für Veranstaltungen u. Jubiläen gießen wir Zinnreliefteller mit dem von Ihnen gewünschten Motiv oder Logo

Zinngießerei A. Grassmayr
83404 Ainring-Mitterfelden · Gewerbestr. 28
Tel.: 08654 / 8063 · Fax 50546
www.pokale-grassmayr.de



Hahnei-Huaba

in Ainring

Das gemütliche Wirtshaus mit bayerischen Schmankerln und Spezialitäten zu jeder Jahreszeit

Familie Zeif

Rupertweg 15a · 83404 Ainring
Tel. 0 86 54 - 5 04 60 · Fax 0 86 54 - 84 75

Wimmer
musik
 5020 Salzburg
 Innsbrucker Bundesstr. 56
 Telefon 0662 / 43 99 60

Martin Wimmer · Musikinstrumente
Beratung · Verkauf · Service · Reparatur

Was auch gespielt wird:
 Wir haben den Bogen raus.


 Sparkasse
 Berchtesgadener Land
www.sparkasse-bgl.de





Drive your way™

Der Hyundai Tucson

ab 19.890 EUR inkl. Klimaanlage

Front- oder Allradantrieb, Automatik- oder Schaltgetriebe, variabler Innenraum, Seitenairbags vorn für Brust und Kopf, Full-Size-Fahrer- und Beifahrerairbag mit sanftem Druckaufbau, ESP u.v.m.

Angelika Gaßner
 Industriestr. 3
 83404 Ainring - Mitterfelden
 Telefon 08654 / 485414, Telefax 08654 / 8006

HYUNDAI www.hyundai.de

*Zusätzlich zur 3 Jahre Fahrzeuggarantie ist auf Wunsch eine 2 Jahre Anschlussgarantie erhältlich gemäß Anschlussgarantiehelf, ausgenommen Taxis und Mietwagen. Fahrzeugabbildung enthält z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattung.



BUSUNTERNEHMEN A. HOGGER

Traunsteiner Str. 7
 Telefon: 0 86 54 - 57 63 30
 Telefax: 0 86 54 - 57 63 39
www.hogger.de



WWW.FOTO-JUNG.COM

FUSSGÄNGERZONE - FREILASSING



Christian Stehböck

Orthopädie- Schuhtechnik

...Ihr Freilassinger Fachgeschäft für Wohlfühl -Schuhmoden

UNABHÄNGIG · KOMPETENT · FAIR



Die Kompetenz und Erfahrung langjähriger Banker vereint mit den Möglichkeiten unabhängiger Berater



DIE AINRINGER VERMÖGENSPLANER

UNABHÄNGIG · KOMPETENT · FAIR

Heubergstr. 130 · 83404 Ainring
 Tel. 0 86 54 / 77 60 77
 Fax 0 86 54 / 77 56 54
info@vermoegensplaner.com
www.vermoegensplaner.com

Markus Fundeis

Stefan Hogger

LANCER

GUTES EINFACH BESSER MACHEN



Lancer Invite

Preis: ab 17 740,- Euro

Der Mitsubishi Lancer mit Klimaautomatik, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Kopfairbags vorn und hinten, Seiten-Airbags vorn, Leichtmetall-Felgen u.v.m.

Auto Gaßner
 Inh. Sebastian Gaßner e.K.
 Industriestrasse 2
 83404 Ainring

DRIVE ALIVE



Tel.: 08654/8391
 Fax: 08654/50991
www.gassner-mitsubishi.de

WOHNSTIFT MOZART

Die 1. Klasse für Senioren

Salzstraße 1
 D - 83404 Ainring / Oberbayern
 Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 0
 Fax + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 930
 E-Mail: info@wohnstift-mozart.de
 Internet: www.wohnstift-mozart.de



Kenns'd den scho?

Was ist der Unterschied zwischen einem weißen T-Shirt und einer Querflöte? - Mit einem weißen T-Shirt kann man sich sehen lassen.

Orchesterprobe beim Provinzorchester: an einer heiklen Stelle kiekst das erste Horn. Der Dirigent sagt nichts und wiederholt - der Hornist kiekst wieder. Beim dritten Mal sagt der Dirigent: „Wann endlich spielen Sie richtig?“ Antwortet der Hornist: „Wenn ich das könnte, würde ich nicht hier sitzen.“



Trompeter zum Hornisten: „Grüße ihn bitte ganz lieb von mir, ja?“ Hornist: „Wen denn?“ Trompeter: „Na den Ton, wenn du ihn denn mal treffen solltest!“

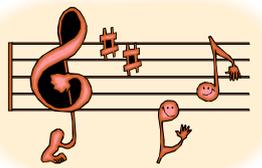
Warum gibt es kaum Witze über Klarinet-
tisten? Klarinetisten sind ein Witz ...

Was ist ein „Eisenbahn-Winnetou-Po-
sunist“? Einer der sich per Zug an den
richtigen Ton heranschleicht!



Ein Trompeter wird gefragt, wen er denn lieber hätte, sei-
ne Frau oder seine Trompete? Er sagt: „Die Trompete, da
kann ich das Mundstück abnehmen.“

Ein Musiker zum anderen: „Der Dirigent
hat dich gerade so angesehen - ob er ge-
merkt hat, dass du einen falschen Ton ge-
spielt hast?“ - „Keine Angst, ich habe so
zurückgeschaut, als ob ich richtig gespielt
hätte.“



Was ist das, wenn ein Klarinetist gefes-
selt an der Autobahn Raststätte sitzt? -
Ein schöner Musikausflug!



Ein Tubist übt jeden Tag 8 Stunden.
Sein Kumpel sagt: „Wie schaffst du
das bloß? Ich könnte das nicht.“ - „Man
muss eben wissen, was man will“, ant-
wortet der Bassist. „Was willst du
denn“, fragt der Kumpel. - „Die Woh-
nung nebenan!“



„Wos dirigiert da Wiesbacher
denn heute?“ - „I woäß ned, wos
er dirigiert. Mia spielen auf alle
Fälle Mozart.“

Der Dirigent zum Orchester: „Zurück zu
Takt zwei!“ Tubaspieler: „Moment bitte,
ich habe keine Taktzahlen!“



Herausgeber:
Musikverein Ayringer e.V., Vorstand Reinhard Dusch,
Mitterweg 9, 83404 Ayringer

Redaktion:
Christine Burk (cb), Matthias Heintze (mh),
Elisabeth Hogger (eh), Thomas Rettelbach (tr),
Monika Schwaiger (ms), Caroline Zebhauser (cz),

Albert Klingner, Anton Bootz

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Mei-
nung des Verfassers wieder.